



## Musée d' Orsay

**menetekel hat Folgendes geschrieben:** :)) Hui, Gold, :love:

das ist dir aber vortrefflich gelungen.

Unauffällig gestreute Reime und passend gesetzte Halbreime: Da kann ich schon mal vorab gratulieren.

Hinzu kommt das schöne (statische) Bild der "schiefen Ebene" im Kontrast zu einer Monetlandschaft. - Ich möchte mich jetzt nicht als Monetkennerin aufspielen, denn das bin nicht, weiß aber doch, dass er oft den atmosphärischen Eindruck in den Vordergrund gestellt hat, was du in deinem Gedicht auch machst. Selbst sein Wechselspiel des Lichts kommt indirekt heraus, indem du seine kurzen Pinselstriche in eine sich neigende Ebene verwandelst, wie sie in späteren Kunstgattungen verwendet worden ist.

Kurzum:

Ich bin geradezu entzückt. :)

m.

Liebe menetekel,

ich bin auch entzückt ueber deinen Kommentar. Und ich hatte beim Verfassen des Textes ein dichtes Gefühl, so wie es eben sein soll und das ich bisher ab und zu in der Lyrik habe. In der Prosa tritt es bei mir seltener auf. Vielleicht liegt es an der Fülle des Textes.

Fortsetzung folgt. Sorry, sollte vielleicht noch ein bisschen schlafen &#128164;.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).